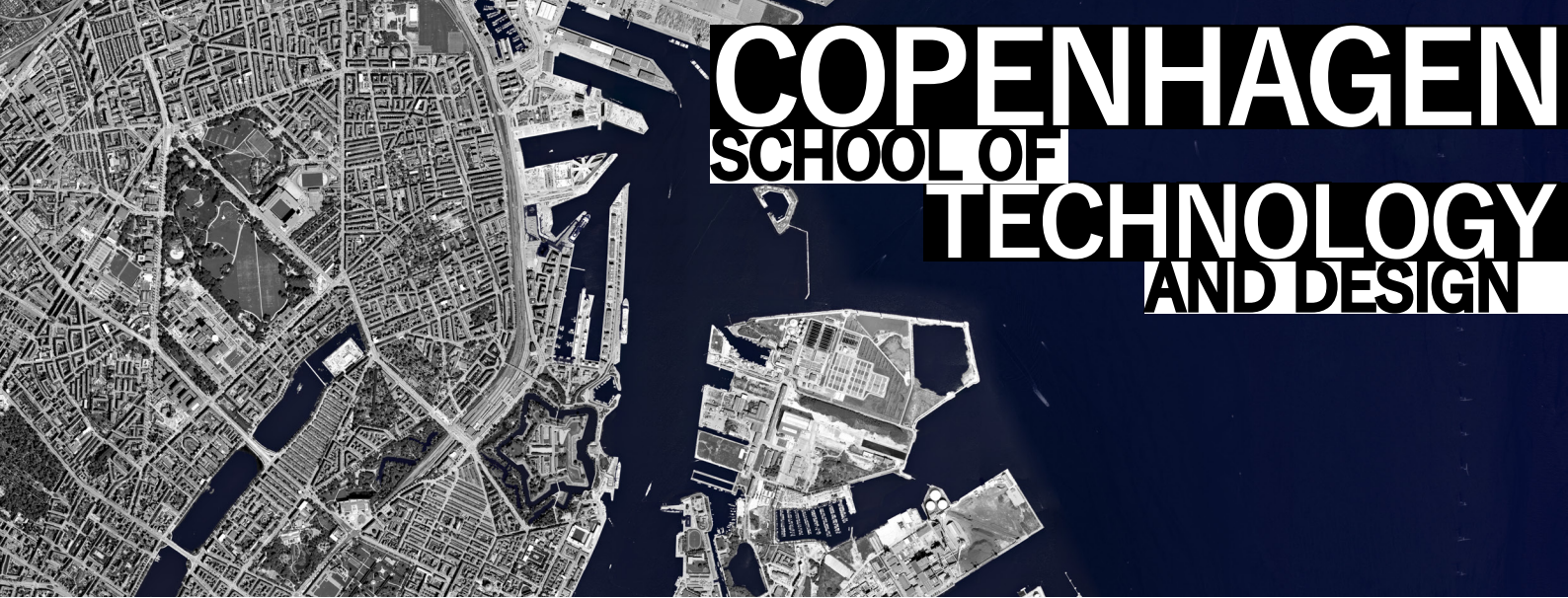




COPENHAGEN SCHOOL OF TECHNOLOGY AND DESIGN

ERASMUS BERICHT

WS 19/20

Vorbereitung

Im Vorhinein hatte ich mich schon längere Zeit für ein Studium im Ausland interessiert, weil ich gerne meinen Horizont erweitern wollte und mich einer ungewöhnlichen, neuen Situation stellen wollte. Da ich außer Deutsch nur Englisch spreche, fiel die Wahl auf Englisch sprachige Länder. Durch das international Office fühlte ich mich sehr gut beraten und entschied mich letztendlich für die Kea in Kopenhagen.

Anreise

Um nach Kopenhagen zu reisen, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Aufgrund meines Gepäckes habe ich mich für den Zug entschieden, welcher zudem sehr preiswert ist. Flixbus fahren ist auch eine gute und günstige Alternative. Sowohl mit Bus als auch Zug fährt man ca. 10 Stunden. Falls man die Reisezeit verkürzen will empfiehlt es sich zu Fliegen (ab Düsseldorf und Köln gibt es günstige Flüge).

Leben

Kopenhagen gilt als eine der lebenswertesten Städte der Welt. Größtenteils stimme ich dem zu. Die Stadt ist wahnsinnig modern (vollautomatisches Metrosystem, uneingeschränktes bargeldloses Bezahlen, fortschrittliche Verkehrsplanung) größtenteils sehr sauber und die Menschen sind sehr gelassen und freundlich. Diese Eigenschaften gepaart mit einer unkonventionellen Architektur machen Kopenhagen zu etwas sehr Besonderem. Doch man sollte sich bewusst sein, dass das Wetter zu 80 Prozent regnerisch und kalt ist und man im Winter auch sehr wenig Tageslicht zu sehen bekommt. Das Transportmittel ist das Fahrrad in Kopenhagen egal bei welchem Wetter. Es ist günstig und schnell. Grund dafür sind die sehr gut erschlossenen Radwege, wie man sie in der gesamten Stadt vorfinden kann. Neben der Uni traf man sich meistens mit den Erasmus Studenten für Unternehmungen, Sport und Partys. Jeden Freitag fanden abwechselnd an den verschiedenen Standorten der Kea Partys statt.



Studium

Da Kopenhagen für eine gute Architektur bekannt ist, waren meine Erwartungen an das studieren dort sehr hoch. Diese wurden leider nur zum Teil erfüllt. Generell muss man sagen, dass sich das Studium stark von unserem in Detmold unterscheidet. Alles ist sehr verschult, man lernt in Klassenverbänden, es gibt keine Professoren, stattdessen nur Dozenten, welche teilweise nicht kompetent wirkten. Wer sich kreativ austoben will ist hier falsch, es wird nicht entworfen. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich Englisch auf einem guten Niveau.

Der Studiengang ist eher auf den technischen Teil und den Bauprozess ausgerichtet. Zu Beginn wurden die Erasmus Studenten und die dänischen Studenten gemischt in vierer bis fünfer Gruppen eingeteilt, mit welchen man das Hauptprojekt zusammengearbeitet hat. Als Aufgabe hatten wir anhand eines bestehenden Entwurfes alle Stationen des Planens, Konstruierens und Zeichnens durchzuarbeiten und am Ende mit einer Gruppen- und Individualpräsentation abzuschließen.

Den zweiten Teil des Semesters fand das Wahlpflichtfach statt. Zur Auswahl stand Construction Management und Design Consultancy. Ich entschied mich für DC. Wir wurden erneut in Gruppen von vier Leuten eingeteilt und bekamen die Aufgabe ein (wie kann es auch anders sein) bestehenden Entwurf eines Sommerhauses technisch zu planen und hinterher ein Modell davon zu bauen.

Generell finde ich, dass das akademische Niveau in Detmold eindeutig höher ist.

Sehr gut fand ich, dass die Kea Studenten zu „BIM Specialists“ ausgebildet werden. Sie lernen von Grund auf Revit auf einem hohen Niveau, wodurch sie für die Arbeitswelt fit gemacht werden sollen. Auch die Erasmus Studenten bekamen einen Grundkurs in Revit. Außerdem gab es viele gute Exkursionen auf unterschiedliche Baustellen, Firmen von Lüftungssystemen und dem international bekannten Büro COBE.





Wohnen

Gewohnt habe ich in dem Studentenwohnheim der KEA im Nord-Westen der Stadt. Dort lebten größtenteils Erasmus Studenten gemischt unter ein paar vollzeit KEA Studenten. Hier lebte man mit zwei bis vier weiteren Studenten zusammen, was ganz schön war da man so schnell in Kontakt mit den anderen Studenten kam. Leider waren die Zimmer sehr klein (6 - 10 m²). Bis zur Uni fuhr man mit dem Rad nur 10 Minuten und in die Innenstadt 25 Minuten.

Finanzen

Teuer! Das Erasmus Geld ist zwar nett aber bei weitem nicht ausreichend. Das Zimmer im Wohnheim muss im Vorfeld innerhalb kürzester Zeit im Voraus vollständig bezahlt werden (3800€ inkl. Kautiön).

In Kopenhagen sind die Lebenshaltungskosten ca. 20-30 % höher. Für Essen und Trinken im Innenstadtbereich sind die Preise alles andere als günstig. So zahlt man gut und gerne für ein Bier 8€. In studentischen Bars bekommt man allerdings auch Bier zu gemäßigteren Preisen.

Zusammenfassung

Auch wenn es akademisch nicht hundertprozentig meinen Ansprüchen entsprach, habe ich das Auslandssemester sehr genossen. Ich konnte mein Englisch gut verbessern, nette Leute kennen lernen und persönlich reifen.

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren, weil man mit vielen ungewohnten Situationen konfrontiert wird und oft über seinen Schatten springen muss. Ich denke, dass es mir für meine persönliche Entwicklung sehr gut getan hat.